

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erhebt wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg  
M., in Reuden, Rottka, Lubolt, Uteritz, Gommio und Gabis M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszeile oder deren Raum 1/16, die  
Zwepaltene Kellernzeile 1/8, Beilagen: 1/16 für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark. — Anzeigen: Petit-Zeile 10, Anzeigebüchse 15, Kellernzeile 40 Pfennig.

Nr. 72

Remberg, Donnerstag, den 14. August 1924.

26. Jahrg

## Donnerstag, Freitag und Sonnabend Freibadstage für Kinder.

Remberg, den 13. August 1924.  
Der Magistrat.

### Aus der Heimat und dem Freize.

Remberg, den 13. August.

**\* Missionsfest.** Zu dem am letzten Sonntag in Riemitz veranstalteten Missionsfest der Eucharie Remberg, das vom schönsten Sommerwetter begünstigt war, hatte sich eine größere Anzahl von Missionsfreunden von Fern und Nah eingefunden. Pfarrer Meyer-Remberg hielt einleitend die biblische Ansprache unter Betonung der Notwendigkeit für eine lebendige Kirche, das Wort Gottes den gebundenen Seelen der Helden zu verkünden. Den Hauptvortrag hielt Pfarrer Runge-Schortleben, ehemals Missionar der Rheinischen Missionsgesellschaft aus Neuguinea. Zwölf Jahre lang hat er in dem bis dahin unbekanntem, wüstenhaften Lande unter dem wilden Heidenvolke der Popanus im Segen gewirkt und nun entrollte er vor der atemlos lauschenden Missionsgemeinde licht- und lebensvolle Bilder aus seiner Arbeit. Er schilderte in harelber, oft von köstlichem Humor gemüdrter Sprache die Ankunft des Missionsgesellschafts, die ersten Wandlungsversuche mit den Eingeborenen, die Mühen, sich mit ihnen verständlich zu machen, die heillosen Sitten und Gebräuche, die Gefahren, denen er an Leib und Leben zu wiederholten Malen ausgesetzt war, seine Tätigkeit als Prediger, Arzt, Lehrmeister, Freund und Berater der wilden Menschen und gab zuletzt einen Ueberblick über den Stand der Mission auf Neuguinea. Die ausgereicherte Saat reift heran, und das Licht des Evangeliums scheint immer heller im ehemals so dunklen Heidenlande. Wer diese herzu- andringende Missionsstunde, die uns Pfarrer Runge am Sonntag in Riemitz geboten hat, miterlebt hat, muß mit dem Vorfaß nach Hause gegangen sein, der Mission mit ihren hohen kulturellen Aufgaben und ihren reichen Segenswirkungen von nun an ein wärmeres Interesse entgegenzubringen. Die Schlussworte sprach Pfarrer Reichardt-Rotta und gab der Versammlung bekannt, daß die Kollektanten für die Heidenmission einen Betrag von 50.— Mark gebracht hätten. Es steht zu erwarten, daß Pfarrer Runge in absehbarer Zeit in Remberg auf einem Missionsabend sprechen und dann gewiß eine sehr große Jubelstunde finden wird.

**\* Pioniere des Deutschtums.** Nach dem Jahrbuch von 1924 der vereinigten deutschen Missionskonferenzen liegen unter unmittelbarer Verwaltung deutscher Missionsgesellschaften 36 Arbeitsfelder mit 352 Missionsstationen, 513 europäischen männlichen und weiblichen Missionaren und rund 583.000 Heidenchristen. Von den früher unter deutscher Leitung stehenden 34 Arbeitsfeldern, deren Versorgung außerdeutsche Missionsgesellschaften übernommen hatten und die 306 Missionsstationen mit 231.000 Heidenchristen umfassen, werden nach der nunmehr erfolgten Wiederauflassung der deutschen Missionsgesellschaften in den britischen Dominions wieder in hessentlich absehbarer Zeit wieder unter deutsche Leitung zurückkehren. Wir sind stolz auf diese Pioniere des Deutschtums im Auslande.

**\* Radspport.** Eine rege Beteiligung fand die vom Gau Halle-Deßau (S. d. N.) veranstaltete Wanderfahrt. Auch der hiesige Radf.-Verein „Germania“ fuhr am Sonntag früh vom herrlichen Wetter begünstigt, durch die Dübener Heide nach Schmiedeberg, wo die Gauvereine zusammengetroffen waren, um am Radfahrerdenkmal ihre gefallenen Bundeskameraden zu ehren. — Im Anschluß hieran fand ein Bezirksrennen (48 km) des Bezirks Wittenberg auf der Strecke Schmiedeberg — Remberg — Eulich — Breßlich — Schmiedeberg statt. Als erster Fahrer passierte das Zielband

1. P. Bernau R.-B. 1996-Düb. 1,22,46 Std.  
+ 5 Min. Borg.
2. B. Hierfür, R.-B. „Germania“ Remberg,  
1,22,49 Std. + 5 Min. Borg.
3. R. Erbe, R.-B. 1892 R.-Wittenberg, 1,26,— Std.  
+ 5 Min. Borg.
4. B. Holzhausen, R.-B. „Argo“ Remberg 1,27 Std.
5. R. Hoffmann, R.-B. „Argo“ Remberg, 1,27,13 Std.
6. D. Weiser, R.-B. „Argo“ Remberg, 1,27,20 Std.

Die beiden Fahrer Bernau und Hierfür mußten auf Protest als preisverfüllig erklärt werden.

\* Der Provinziallandtag der Provinz Sachsen ist vom preussischen Staatsminister auf den 16. September nach Merseburg einberufen worden.

\* Für Steuerwerke sollten nach der Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 30. April 1924 die Eröffnungsbilanzen und in bestimmten Fällen die Inventare bei den Finanzämtern bis zum 15. August 1924 eingereicht werden. Durch Verordnung vom 26. Juli 1924 hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß die Eröffnungsbilanzen über die sonstigen Unterlagen erst bis zum 30. September 1924 bei den Finanzämtern einzureichen sind.

**Gräfenhainichen.** Das Sprichwort „Spare in der Zeit, so hast Du in der Not“ hat während der Geldentwertung leider seine Berechtigung verloren. Die Verschlechterung unserer Währung ist auch den Sparern zum Verhängnis geworden. Die Sparkasten waren durch Geleß verpfändet, die bei ihnen niedergelegten Gelder in Hypotheken, Kreditsanleihe und sonstigen „mündelstilleren“ Wertes anzulegen. Zum größten Teil sind diese Forderungen verloren und es fehlen infolgedessen die Mittel zur Auswertung der Einlagen. Viele sind durch den Verlust ihrer sauer erparten Ersparnisse verdrückt und dem Spargeldentwert entsetzt worden. Das ist wohl zu vermeiden. Trotzdem muß sich jedermann darüber klar werden, daß unsere verarmten Völker gar nicht weiter übrig bleibt, als von neuem mit dem Sparen zu beginnen. Das Sparen ist das einzige Mittel, sowohl für den einzelnen, als auch für die Gesamtheit, um wieder hoch zu kommen. Nur durch Fleiß und Sparsamkeit kann unser Volk gelunden und besseren Zeiten entgegengeführt werden. Besondere Bedeutung hat die Wiedererweckung des Sparsinnes für unsere Jugend. Ihr muß es vor allem wieder zum Bewußtsein gebracht werden, daß, wer im Leben vorwärts will, das Sparen nicht vergessen darf. Aus diesem Grunde soll die gegenwärtige Einrichtung der Schulspartafeln demnachst von der hiesigen Stadtpartafelle ins Leben gerufen werden. Durch die Schulspartafelle wird dem Kinde der Segen der Vorbilder, der große Wert des Sparguthabens am besten vor Augen geführt. Die in der Schule gesparten Gelder sollen künftig nicht nur dazu dienen, um die Aufbringung der Kosten für die Konfirmation zu erleichtern, sondern auch verwendet werden können für die Beschaffung von Kleiderstoffen und Wägen während der Schulzeit. So mancher Großvater, den die Kinder jetzt für Nachreisen, für den Besuch von Kinns usw. verplumpen, kann dadurch mildernden Umständen dienlich gemacht werden. Es braucht niemand zu beschränken, daß die gesparten Beträge durch eine neue Geldentwertung gefährdet sind. Alle Einlagen werden jetzt nur noch wertlos angelegt. Infolge dessen ist die Spartafelle künftig in der Lage, die Rückzahlung in Goldmark zu gewährleisten. Zur Verbesserung der Sparsittlichkeit bedarf es der Spartafelle allseitlich an Kinder, die die Schule verlassen und regelmäßig gespart haben, Spargprämien zu verteilen. Die Einlagen werden z. Bt. mit 2% jährlich verzinst. Es lohnt sich also, künftig wieder zu sparen. Mögen sich daher recht viele Eltern entschließen, ihren Kindern allwöchentlich einen wenn auch noch so kleinen Betrag als Einlage für die Schulspartafelle zu übergeben, damit der Spargedanke bei der Jugend neu belebt wird zum Besten des einzelnen und zum Heile unseres Volkes.

**Wittenberg.** Da der Oberbau der in den Jahren 1857 bis 1859 erhaltenen Eisenbahn-Überführung des gefälligen Verkehrsverhältnisses nicht mehr genügt und insbesondere für die neuen schweren Schnellzugsmotoren zu schwach ist, so hat man gegenwärtig beschlossen, diesen zu verstärken. Zu diesem Zwecke sind zwischen den Brückenpfeilern baumfaste Träger eingemauert worden, die das Bauwerk tragen sollen. Neben ihnen ist ein Schienenkranz verankert. Ein größerer Kranz ist am südlichen Ende der Brücke über den Schienen aufgestellt. Der Umbau, der eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, wird von der firma Hufschmied & Co. in Dessau ausgeführt. Während deselben geschieht der Zugverkehr über die Eisenbahnbrücke einseitig.

**Bad Schmiedeberg, 11. August.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Willy Thiemann in Bad Schmiedeberg wurde am 9. August das Konkursverfahren eröffnet unter gleichzeitiger Aufhebung der Geschäftsanstalt, da er zahlungsunfähig und die Konkursverpflichtung von Gläubigern beantragt ist. Der Rechtsanwalt Mag. Veder in Bad Schmiedeberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. September 1924 bei dem Gericht anzumelden.

**Naditz (Einbruch.)** Raffinierte Diebe, es scheitert sich hierbei immer um ein und dieselbe Person zu handeln, stalteten in der Sonntagnacht zum dritten Male Herrn Lehrer Volkhaus einen nichtleihen Diebstahl ab. Durch Verschneiden des Drahtzaunes und Einbrechen eines Stallfensters verschafften sich die Spitzbuben von der Straße aus Eingang in den Hühnerstall und nahmen 10 wertvolle Hühner mit, die sie unmittelbar am Grundstück abschlochten. Aus dem angrenzenden großen Garten des Herrn v. Wathenau entwendeten sie einen Posten Gurken, Tomaten, Melonen usw. — Im letzten Monat wurde Herr Volkhaus auch ein Posten Schmelzchen aus dem Garten gestohlen.

**Gräfenhainichen, 9. August.** Nach 23jähriger selbständiger Tätigkeit am Orte hat die hiesige Konsum- und Spar-Gewossenschaft für Gräfenhainichen und Umgegend beschlossen, sich mit dem Groß-Konsum-Bereich Dessau und Umgegend zu vereinigen.

Jessen. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Ein jühes, schreckliches Mischen fand der Reichsherr Otto Jahn, hier, der am Sonntag in der Abendstunde wahrscheinlich infolge eines Fehlschlusses von der Treppe stürzte, Er ist da-

bei so unglücklich aufgeschlagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Coswig, 11. August.** Durch die Leichtsinnigkeit zweier Lehrlinge hätte ein größeres Automobilunglück passieren können. Diese hatten ohne Wissen und Willen des Meisters einen zur Reparatur gegebenen Wagen aus der Garage geholt und damit eine kleine Spazierfahrt in der Richtung nach Wörpen unternommen. Jedemfalls haben sie ein zu schnelles Tempo angefahren und die Herrschaft über den Wagen verloren. Einem ihnen begleitenden Radfahrer fuhren sie das Rad entzwei; einige andere konnten noch rechtzeitig fliehen. Kinder einer Schulklasse, die einen Spaziergang unternahmen, waren beinahe überfahren worden. Nachdem die Mutter mit knappen Not glimpflich daran vorbei waren, raste der Wagen gegen einen Baum und wurde hart zertrümmert. Hoffentlich wird den unternehmungslustigen Burschen das Verbrechen ihres Unsinns in gebührender Weise klargemacht werden.

**Halle.** Auf die Eingabe des Landvolks-Bundes Provinz Sachsen vom Freizege der Aufgabe von Walle teilte das Reichswirtschaftsministerium mit, daß sowohl die Aufgabe von roter Schafwolle als auch von bearbeiteter Schafwolle freigegeben ist. — Auf das bringende Gesuchen des allgeringeren Bekräftigung der Feldbibliothek einzuführen, teilte der Justizminister mit, daß die Strafverfolgungsbehörden auf die Notwendigkeit nachdrücklich Einspruch geltend zu machen, die Notwendigkeiten hinwegzusetzen. — An den Reichspostminister hat der Landvolks-Bund Sachsen gerichtet, Einhalt zu tun mit dem Eingehen von Poststempelstellen auf dem Lande und mit der Einschränkung der Poststellen. Vor allem aber möge die Post mit jener fast erpresserischen Art ihrer Arbeit aufhören, indem sie von den Landwirten zur Aufrechterhaltung einer örtlichen Poststelle jährlich bestimmte Vorauszahlungen fordert. In einer weiteren Eingabe an den Reichspostminister hat der Landvolks-Bund Sachsen vor allem auch gefordert, daß die Tarife für Zeitchriften, denen gegen früher eine erheblich erweiterte Bedeutung in politischer und wirtschaftlicher Beziehung zukommt, wieder auf Friedensfuß herabgesetzt werden. Die gegenwärtig verordnete Erhöhung auf das mehrfache des Friedensfußes bedeutet nicht anders als ein Erwidern des deutschen Zeitlichlebens.

**Verzicht, 11. August.** Wegen der Differenzen zwischen dem Vorsitzenden des Staatsgerichtshofes und der Verteilung in dem aufstehenden Kommunistenprozeß, habe, wie die „S. N.“ melden, die KPD, für Sonntag vormittags eine Protestversammlung nach dem Schloßplatz einberufen. Eine Aufhebung des Verfallensabrechens folgend, bildete sich nach Verfallensschluß ein Demonstrationzug, in dem Frauen mitgeführt wurden und der sich nach der inneren Stadt zu in Bewegung setzte. Ein Polizeiaufgebot trat dem Zug an Stephansplatz entgegen, um ihn aufzulösen. Die Beamten stießen dabei auf Widerstand. Die Demonstranten gingen tödlich mit Steinen gegen die Beamten vor und verletzten mehrere von ihnen nicht unerheblich. Besonders tat sich dabei der Schloßplatz-Häuflein hervor, der sich dann seiner Festnahme durch die Pflicht zu entziehen suchte. Zum einzigen Beamten verlor, stürzte er nach dem Tauschweg und sprang dort auf einen vorübergehenden Verkehrswagen, um sich dort zu verbergen. Als er sich in seinem Versteck entdeckte, schlug er auf die verfolgenden Beamten in ängstlich rabiotischer Weise ein und verletzte sie. Als Häuflein in höchster Not sich vom Wagen herab und auf einen Beamten stürzte, machte dieser von der Schußwaffe Gebrauch. Demnach schwerverletzt, rief Häuflein den Beamten mit zu Boden. Häuflein wurde sofort auf der Wache von Sanitätern verbunden, auf dem Kranstort nach dem Krankenhaus ins ja jedoch verstorben.

**Magdeburg, 9. August.** Vor den Augen seiner Frau und seines Kindes entran ein Angler in Magdeburg, gegenüber der Fähre. Er stand an der äußersten Spitze der Wache und glitt in dem Augenblick von den Steinen ab, als er ansah.

Fortsetzung auf der 4. Seite.

**Sil**

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche  
spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche  
Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

# Der englisch-russische Vertrag.

In London hat die große Konferenz doch nicht vermocht, die Rußlandfrage ausschließlich auf sich zu ziehen. Nebenbei liefen nämlich die englisch-russischen Verhandlungen über einen Handelsvertrag, und es lag die Hoffnung zu aus, als würde er nicht zustande kommen. Die russische Seehandelspolitik mußte sogar schon zu melden, die Beratungen seien abgebrochen, und die Londoner Presse hätte keine Konferenz eine Graubude, bei der die englischen Unterhändler belobt, die russischen wegen ihrer Verweigerung auf bolschewistische Theorien getadelt wurden. Aber man kann auch Geheimtöne eines Nachruf widmen. Das stellte sich mit überaus rascher Schnelligkeit heraus. Das letzte Wort war noch nicht gesagt, denn man hätte es mit Moskowitern und Engländern zu tun, mit in der Rolle geführten Diplomaten, die unbeschädigt die Hände schüttelten, so daß im Unterhaus der Unterstaatssekretär Komjowitsch verkünden konnte, die Einigung sei vollzogen, im Geiste gegenseitiger Freundschaft und der neue Vertrag werde dem Saule vorgelegt werden. Augenblicklich hat beiden Seiten wie an dem Vertragsabluß gelegen, und daraus mögen gewisse, nur auf Nachsicht eingestellte deutsche Politiker die Lehre entnehmen, daß man auch mit Hartnäckigkeit einem sichereren Gegner gegenüber Erfolge erzielen kann.

Es handelt sich bei diesem Abkommen um zweierlei: einen Handelsvertrag und einen allgemeinen Staatsvertrag. Dieser hat zur Grundlage die früheren Handelsverträge zwischen England und England mit einigen Ergänzungen und trifft Bestimmungen über die territorialen Gewässer, besonders im Weißen Meer, wegen der dortigen Fischer. Die Hauptbedeutung besteht jedoch in der Regelung der Zahlungsverpflichtungen an die englischen Gläubiger, und zwar ist von der Sowjetregierung diese Verpflichtung endlich nach langem Hin- und Herziehen anerkannt worden. Diefelbe Verantwortlichkeit hat sie in der Frage der Entschädigung für Grund- und Grundbesitzungen, wobei eine paritätische gemischte Kommission über die Höhe der Entschädigungen befinden soll. In Schwere befindet sich noch die Angelegenheit, die den Russen am meisten am Herzen liegt, die Bewilligung einer Anleihe.

Dabei hat noch das Parlament mitzusprechen, wenn die Regierung ihm die Garantien vorlegen will. Es ist im Unterhaus hier bemerkt worden, daß MacDonald einen Vertrag von solcher Tragweite in letzter Stunde, kurz vor dem Schluß der Sessionsperiode, zur Beratung eingebracht hat, und man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß er getan hat, um wenigstens ein greifbares Ergebnis seiner Außenpolitik vorweisen zu können. Es dürfte aber zu scharfen Auseinandersetzungen führen, und das das Abkommen bisher von den russischen Delegierten nicht unterzeichnet worden ist, was weiter bemerkt, so könnte bei der Bisherhaltigkeit der Sowjetpolitik der ersten Unterabteilung eine zweite folgen, wenn die von England zu fordernden Garantien von Moskau nicht angenommen werden sollten. So möglich, wie der Umkehrung zur Einigung sich vollziehen hat, kann eine Wendung zum Schlimmeren eintreten. Komjowitsch hat zwar erklärt, das erfreuliche Resultat sei in letzter Linie seiner persönlichen Führung zuzuschreiben, und das das Abkommen in Moskau zu verhandeln, doch scheint uns gerade dieser Umstand eine Schwäche seiner Position zu bezeugen, und es wird viel darauf ankommen, wie sich die Weisheit des Unterhauses erweist, die den Vertrag zu ratifizieren will. Seine Ablehnung würde den Stütz Macdonalds bewirken, und was das ausmachen würde mitten in den Verhandlungen der Londoner Reparationskonferenz, braucht nicht auseinanderzusetzen zu werden. M. O.

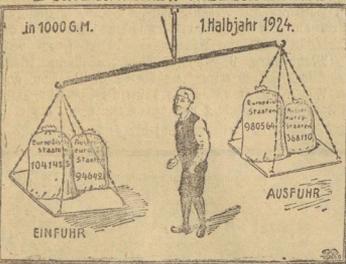
## Rückblicke.

In New York hat eine von Marcus Garvey, der sich zum Präsidenten einer im Götter unauflöslichen afrikanischen Republik ernannt zu haben scheint, einberufenen internationalen Konferenz der schwarzen Rasse stattgefunden. Am dreißigsten Tag, Negern aller Schattierungen aus aller Welt, selbst australische Papuas, waren der Einladung gefolgt, um als Vertreter von 400 Millionen Negergenossen diesen die Gleichberechtigung zu erkämpfen. Ein Ausschuss soll als zum nächsten Weltkongress den Organisationsplan eines schwarzen Reiches ausarbeiten. Einflußreich liegt dieser noch im Wunde, und nicht.

## Am der volkswirtschaftlichen Wage.

Wie es so häufig im Leben der Fall ist, so haben auch diesmal die Alliierten bei der Erörterung der Reparationsfrage über allen Einzelheiten ganz das Grundrüber vergessen, unter welchem die deutsche Wirtschaft leidet. Die deutsche Wareninfuhr ist dauernd größer als die Warenexporte. Vergleicht man also das, was Ausland an Gold von uns zu erhalten hat (für Waren, Reparationsansprüche usw.), mit dem, was wir vom Ausland für unsere exportierten Waren zu fordern haben, so ergibt sich ein

## Deutschlands Aussenhandel.



großer Nettobetrag zu unseren Ungunsten. Die Folge hiervon muß sein, daß die Ausländer bodenständige Werte in Pfand nehmen und kaufen, die den Anspruch auf solche bodenständigen Werte gewährenden Papiere (Aktien, Hypotheken usw.) erwerben. Darum ist die Erwartung nur zu begründet, daß die steigende große Verwendung unserer Wirtschaft noch benötigt, um sich dem nächsten Winter, wenn das Reparationsprogramm in Kraft getreten wird, und das ausländische Kapital wieder Interesse für die deutsche Wirtschaft gezeigt haben wird.

man wird es den Schwärzen vermerken, der Ihre rot-schwarz-grüne Flagge zu hissen, oder für Europa selber ist die Bewegung gegenstandslos, nur die europäischen Kolonialländer, die verfolgen müssen, wenn sie sich vor Überflutungen schützen wollen. England und Frankreich haben farbige Truppen ausgebildet, die eines Tages die Massen gegen Ihre weißen Befehlshaber richten könnten, und besonders den Franzosen war es vorbehalten, während des Weltkrieges selbst afrikanische Menschenfleisch auf Deutschland loszulassen. Die Erwerbung des Massenbewußtseins hat ein Vorbild im Pan-Islamismus, der auch die Negerrassen umfaßt, und wenn es Agitatoren vom Schlage eines Ghandi reitigen sollte, das ihnen zur Verfügung stehende Rohmaterial an Menschenkraft unter dem Zeichen der Gleichberechtigung zu organisieren, ist der Weg nicht weit, die mit der modernen Kriegführung vertrauten, militärisch geschulten schwarzen Elemente als Drillmeister zu verwenden. Die darin stehende Gefahr liegt für Frankreich am nächsten. Der Niedergang der französischen Bevölkerung ist unauflöslich und erfordert zur Auffahrung der schwarzen die Rekrutierung aus Marokko und Senegal, die sich keineswegs durch die Notwendigkeit auszeichnen, und die mehr das Heer von hinten durchstößt wird, um so schwieriger wird es für die französische Heeresleitung sein, zunächst bei Kämpfen gegen eingeborene Stämme, deren Landesteile erfolgreich an die Front zu schieben. In ähnlicher Lage befindet sich England mit seinem in die Kolonialarbeit, wenn einmal das unter der Hand betriebene Ausspielen der Hindus und der Mahomedaner sein Ende erreicht. Am wenigsten sind die Vereinigten Staaten durch diese Entwicklung bedroht, obwohl die Amerikaner ihre Negern als Menschen zweiter Klasse behandeln, und Richter Lynch mit seiner Unmenschlichkeit immer wieder die Bande der Rassen-gegenseitigkeit aufreißt. Die weißen Amerikaner sind rasenstolzer als die Franzosen. Das ist ihr natürlicher Stolz.

Die latente russisch-polnische Versäumnung droht in offene Feindschaft umzuschlagen. Der Überfall bewaffneter Grenztruppen auf die Grenzgebiete bei 14 polnischen Soldaten und Polizisten und 10 Zivilpersonen das Leben gekostet. Daraus ließe sich mißliches ein Kriegsfall ableiten, aber Polen, das mehr als die Hälfte seiner Staatsausgaben auf sein Heer verwenden muß, kann einen Krieg zur Abwendung der inneren Schwierigkeiten nicht brauchen. Es muß befürchten, von seinen Bundesgenossen im Stich gelassen zu werden, und außerdem machen ihm die kommunistischen Streitkräfte in Paris und in Oberösterreich zu schaffen; es leidet, wie die kommunistischen Sozialisten beweisen, an innerer Zersplitterung, und diese Tatsache befähigt unlängst der Warnung des Führers des linken Flügels der nationalpolnischen Parteien, Thugutt, der die Verschärfung der Wirtschaftspolitik, des Hungererbes der Bauern, das Anmachern der bolschewistischen Agitation, mit einem Wort: den Zustand der Anarchie wie zur Zeit der alten Volksrepublik feststellt.

Die Schwierigkeiten aufserhalb der Bandbeschränkungen für den Export haben in England zu einer Ausdrucksweise im Unterhaus geführt, nachdem Deutschland bekanntlich den Flugzeugen der englischen Imperial-Flugzeug-Gesellschaft das Verlassen des deutschen Gebietes unterlassen wollte, soweit diese Flugzeuge nicht den Deutschland auferlegten Bedingungen entsprechen. Das Haus war darin einig, daß die lästigen Bestimmungen des Beizallier-Vertrages aufgehoben werden müssen, und die Regierung erhob seine Einwendung. Eine Debatte des englischen Unterhauses folgte nach Paris und seine Beipredung mit General Hollet wird von der französischen Presse ein Erfolg im Sinne der englischen Wünsche nachgefragt.

## Das bisherige Ergebnis der Konferenz.

Nach den Berichten der Londoner Presse ergibt sich als Folge der Verhandlungen mit den Deutschen folgendes bisherige Ergebnis der Konferenz. Man ist in folgenden Punkten zu einer gütlichen Verständigung gekommen:

1. Der Dawesplan wird zehn Tage früher zur Ausfuhr gebracht, als zuerst beabsichtigt (5. Oktober statt am 15.).

2. Die Deutschen haben eine frühere ökonomische Räumung der Ruhr durchgeführt. Nach einer besonderen Meldung aus London soll die

wirtschaftliche Räumung der Ruhr innerhalb 85 Tagen erfolgen.

3. Der erste Teil (Stille) wird innerhalb fünf Wochen statt sechs Wochen zur Ausfuhr kommen, d. h. bis 24. September statt 1. Oktober. Der zweite Teil (Verdau) wird in sechs statt in acht Wochen ausgeführt (am 1. Oktober statt am 15.).

4. Richterfindung in Reparationsangelegenheiten können nur festgesetzt werden, wenn sie abschließlich (willkürlich) fast offensichtlich (evident) ist. Ferner ist man zu einer Abmilderung über politische Ruhr- und Arbeitsverträge im deutschen Sinne gekommen. Die Alliierten schließen aus der Annahme alle aus, die für Todschlag oder Sabotage oder für Taten verantwortlich sind, die im Todesfall enden; die Deutschen schließen alle Separatisten aus. In der Frage der Richterfindung kam es gleichfalls zu einer Verständigung, doch wurde die Frage der Sanktionen dabei nicht berührt. Es ist aber klar, daß die deutschen Delegierten das Appellationsrecht an ein Schiedsgericht auch auf die Deutschen ausgedehnt sehen wollen, namentlich in allen Streitfragen über Sachlieferungen, Wartung, Befreiung der Deutschen darauf.

## Die Reparationskommission.

hat den Entwurf zur Gründung der neuen deutschen Reparationskommission angenommen und mit Zustimmung der Deutschen das Protokoll über die Kontrolle des Dawesplans gutgeheißen.

## Frankreich und Belgiens Haltung.

wird in der Londoner wachsenden Presse so dargestellt, daß beide bereit sind, ein definitives Datum für die militärische Räumung der Ruhr festzusetzen, nachdem aber gewisse Komplikationen nach Deutschland verlangt. Die Franzosen verlangen in erster Linie, daß die Entwertung Deutschlands sich nach den Wünschen der Alliierten richtet (also militärische Kontrolle über Deutschland), und ferner, daß Deutschland die interalliierten Resolutionen über die Fortsetzung der Kohlen- und Farbstofflieferungen über die Grenze des Reiches des Vertrages hinaus befolge. Obgleich er sich nicht entschließen will, Deutschland abzurufen, und die Abmachungen privat im zivilen und industriellen der beiden Länder getroffen werden und nicht eine Unterbrechung der beiden Regierungen darstelle.

## Eine amerikanische Bewertung der Konferenz.

Ein hochbedeutsamer Amerikaner fasste die Lage in folgenden Worten zusammen: „Dieses ist eine Konferenz von Vertretern von drei Regierungen, die politisch wohl sind. Jede Delegation weiß, daß sie etwas Positives für ihr Land erreichen muß über von ihrem Land beanowert wird. Wenn Herriot bei seiner Rückkehr nach Paris beweisen kann, daß er für Frankreich wichtige Reparationsverträge und -bedingungen erreicht hat, und wenn Darg bei seiner Rückkehr nach Berlin beweisen kann, daß er sein Land von der Gegenwart fremder Truppen befreit hat, so werden beide Männer einen persönlichen Triumph erreicht haben und ihre Stellung wird sicherer sein denn je. Folglich legen beide großes Gewicht darauf, zu einem Handel zu kommen. Reiner von beiden hat auf die Konferenz beendet zu sehen, ohne etwas Positives erreicht zu haben.“

## Amerikanische Kredite für die Deutsche Industrie.

In Berlin werden Ende dieses Monats mehrere hervorragende Mitglieder amerikanischer Banken erwartet, um mit großen deutschen Industrieunternehmen Verhandlungen über private Kredite zu führen. Die größten Ansichten auf amerikanische Kredite hat die deutsche Maschinenindustrie sowie die chemische Industrie. Nach den in den Berliner Finanzkreisen kursierenden Meldungen dürften die in nächster Zeit zu erwartenden privaten Industriefinanzierungen amähernd 20 Millionen Dollar betragen. Man erwartet, daß der deutsche Kreditmarkt durch das Zustandekommen amerikanischer Anleihen in den nächsten Monaten eine wesentliche Erleichterung erfahren wird.

anzubieten. Diese Vorkammer — meistens sind es Frauen — wissen ganz bestimmte Stellen in den großen Wäldern, wo die Pilze tatsächlich aus der Erde steigen, einer nach dem anderen. In ganz kurzer Zeit haben diese Leute einen großen Haufen schöner Pilze, während einer, dem diese dankbaren Stellen unbekannt sind, hundelange durch den Wald streifen muß, um nur ein Beutchen zu füllen.

So, das Wissen allein ist ein Verlangen. Doch gerade hier ist größte Vorsicht geboten. Die meisten Unfälle entstehen — deren Zahl in den letzten Jahren ganz erschreckend zugenommen hat — sind auf Unvorsichtigkeit oder völlige Unkenntnis der Pilze zurückzuführen. Es kann nicht dringend genug gewarnt werden vor dem Einfammeln und dem Genuß von Pilzen, die dem Genuß nicht fähig als unerschöpflich bekannt sind. Nur ganz sichere Kenntnis der Pilze schützt vor Unfällen. Günstig zu vermerken, weil völlig irrig, ist die leider immer noch weit verbreitete Annahme, daß es unrichtige Mittel sind, das Erkennen giftiger Pilze abzuwehren, als das sind Mühsal, Hebrige Bekanntschaft des Duces, Braunwerden eines in den Pilzgerichten einsetzenden Silbernen Stiefels, Vererbung einer mitleidigen Familie usw. Es sei nochmals gesagt: Allein die genaue Kenntnis der besonderen Merkmale der einzelnen essbaren und giftigen Pilze schützt vor schädlichen Folgen.

Jede scharfe Biß hat einen sogenannten Doppelgänger, der mitunter täuschend ähnlich sieht und nur von einem guten Pilzkennner sicher als solcher angetroffen werden kann. Wer Pilze sammeln will, mache sich daher zuvor genau mit den Erkennungsmerkmalen der einzelnen Pilzarten bekannt.

## Wom Seufzere.

Die Seufzereit nach dem 11. August und September findet diese so seltsame Krankheit ihre meisten Opfer. Ueber die Ursachen und die Bekämpfung des Seufzereits sind in allen Ländern Forschungen angestellt worden, besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo gewöhnlich mehr als eine Million Menschen daran erkranken. Wenn an Seufzereit bisher noch niemand gestorben ist, so sind die Krankheitserscheinungen doch recht beschwerlich, manche Patienten können dadurch alle Kräfte verlieren oder in der Folge irrebrüchlicher Schizophrenie verfallen. Das einzige Mittel, das einen wirklich wissenschaftlichen Wert beanspruchen kann, ist ein Extrakt, der vom amerikanischen Gesundheitsamt ausprobiert worden ist und aus dem Pollenstaub, der selbst erst die Veranlassung zum Seufzereit gegeben hat, hergestellt wird. — Seufzereitregler sind der Blütenstaub von Bäumen, Gräsern und Unkraut.

## Vorsicht beim Sammeln von Pilzen.

Die Zeit, wo Tausende durch die grünen Wälder streifen, um Pilze zu sammeln, ist wieder da, und gerade in diesem Jahre verpricht die Pilzerte eine gute Ernte. Der eine sammelt Pilze, weil es ihm eine Art Sport geworden ist, das Durch-der-Wälder-Treiben, das Gehen und Fröhlich, und nicht umsonst fröhlich man in gewissen Gegenden und vor Entkommen von Pilzgeräten statt von Pilzsammeln, weil das Suchen nach Pilzen und die Freude über einen unerwarteten Erfolg so etwas Schönes ist wie das selbe Gefühl, das jeder beschließt, wenn er mit Hehrer Erfolg ein Stück Wild erlegt, oder wieder einmal Pilze, weil sie ein schmackhaftes Essen sind und dieses dem Vorzug der Wildheit hat. So, das Pilzsammeln kann zur Leidenschaft werden, und es gibt Menschen, die Pilze nur um des Suchens wegen sammeln und dann für wenige Pfennige an Bekannte verkaufen. Doch hier ist Vorsicht geboten, denn die Pilze sind nicht die Wildernden, die vor allem auf den Wäldern zu Hause sind und mit Stielen und Köben die Wälder nach Pilzen durchstreifen, um sie in den Städten auf den Wochenmärkten zum Kauf

Zuland und Ausland

Neun Millionen Defizit im Österreichischen Budget. Das Defizit des Österreichischen Budgets für den Monat August beträgt neun Millionen Goldtroni.

Kommunalforschreibungen in Wien. Der General-ausschuss der kommunalistischen Partei in Wien wurde durch die Polizei aufgehoben. Fünfhundert Kommunisten und der Direktor einer Zuckerraffinerie namens Buharski wurden im Moment, als die Ausrufung eines Aufstandes in Wien erörtert wurde, verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

Sozialisierung des Bergbaus in der Tschechoslowakei. Anlässlich der Eröffnung des internationalen Bergarbeiterkongresses in Prag, erklärte der tschechische Minister für öffentliche Arbeiten Sedba, er für seine Person könne sagen, daß er die Frage der Sozialisierung und der Nationalisierung der Gruben nicht aus dem Auge verlieren und daß er in dieser Hinsicht insbesondere die Entwicklung in England als dem heute wirtschaftlich führenden Staate Europas verfolge.

Das veränderte Deutsch-Russische Handelskommen. Der im August 1921 zwischen Stalin und Deutschland vereinbarte Handels-Modus vivendi ist mittlerweile für neun Monate verlängert worden.

Die Deutschen-Verdringung in der Tschechien. Der Präsident der tschechischen Landesverwaltung von Schellen hat der deutschen Stadt Troppau das alte Privilegium des eigenen Statuts mit der Begründung entzogen, daß das Magistratsgebäude anlässlich des Besuchs des Präsidenten Maierl in Troppau nicht in den tschechoslowakischen Farben besetzt gewesen sei. Mit der Fällung der Beschlüsse sind von der Regierung ernannte Personen betraut. In Troppau wohnen zurzeit 22000 Deutsche und 8000 Tschechen, von denen der größte Teil als Staatsangehörigen besteht.

Aus aller Welt

Die elektrische Vorrichtung Berlin-Bernau, die am Freitag beim Verkehr übergeben wurde, ist der Anfang zur Elektrifizierung der ganzen Berliner Stadt, und Vorortbahnen.

Große Hagelwetterkatastrophen in Regierungsbezirk Kassel. In der vergangenen Woche sind in den Kreisen Hildesheim, Hannoversche Münden, Kassel, Hildesheim, Hersfeld und Eschwege schwere Hagelwetter mit teilweise verheerenden Folgen für die Landwirtschaft niedergegangen. Wie jetzt erst zu übersehen ist, betragen die Totalschäden bei Weizen und Hafer 22, 95 und sogar 100 Prozent. Die meisten Landwirte, zum Teil kleine und mittlere, sind durch diese Unwetterkatastrophen in große Not gekommen und beim Staat vorstellig geworden.

Ein gemeingefährlicher Müllspäher. Der Landwirt Petrich Selman aus Waldappel bei Cassel, der montags Mittag nach Cassel mit 37 bis 41 Prozent Wasserzusatz als reine Milch geliefert hatte, wurde wegen großen Schiefereisens in Cassel zu 10 Monaten Gefängnis und 8000 G. Geldstrafe verurteilt.

Der falsche Kardinal. Vom Münchener Schiffegeheim wurde der 42 Jahre alte Lehrer Joseph Meisinger von Kronach wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Diebstahls und falscher Namensnennung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 9 Monaten und 3 Wochen Haft verurteilt. Mammel hat sich u. a. als Dominikaner, als Capuziner, als Bischof u. a. als Kardinal ausgegeben, der in geheimen Briefen vom Papst entlarbt worden ist. In dieser Angelegenheit hat er sich 30 Jahre in Not und Diebstahls zu schulden kommen lassen, u. a. hat er gegen Geld Anstellungen geleistet.

Paratyphus im Kreis Ahrweiler. In den Oberrhein-Verdingungen und Gottorf des Landkreises Ahrweiler ist der Paratyphus sehr stark aufgetreten. Die Schulferien müssen vorläufig bis zum 21. August verlängert werden. Es erkrankten täglich noch mehrere Personen, namentlich Kinder.

Die Münchener Telephon-Oper. Die seit einigen Monaten bekanntgewordene Möglichkeit, Opern und Musikaufführungen bei automatischen Fernprediktoren durch Fernsprecher einer beliebigen Zahl von Teilnehmern zugänglich zu machen, ist in den letzten Monaten von der Abteilung München des Reichspostministeriums unter Mitwirkung des Bayerischen Unterstaatssekretärs und der Münchener National-Telephon-Generaldirektion durch Versuche eingehend nachgeprüft worden. Diese Versuche sind nunmehr abgeschlossen und die Ergebnisse sind dem Reichspostministerium am 1. Oktober berichtet worden. Die Ausdehnung der Opern-Anschlüsse auf andere mit Selbstanschlußsystem ausgestattete Orte in Bayern ist in Aussicht genommen.

Der Grenzverkehr im Riesengebirge. Wie die „Warnsdorfer Volkszeitung“ erfährt, hat die tschechische Regierung eine Verordnung erlassen, wonach der Touristenverkehr im Riesengebirge für Reisende bis auf zehn Kilometer freigegeben wird. Jeder reisende Tourist soll aber eine Begleitkarte mit sich führen, durch die er sich über seine Person ausweisen kann. Die Prager Regierung setzt dabei voraus, daß auch die reisenden Behörden die Grenzsperrung aufheben.

Der Kaiserliche Tuberkulosekongress nahm am Schluß seiner Tagung folgende Entschlüsse an: „Die Konferenz vereinigt mit lebhafter Zustimmung den in allen Ländern der Welt konstatierten Rückgang der Tuberkulose und stellt fest, daß die methodische Organisation der Bekämpfung der Tuberkulose einer der wichtigsten Faktoren dafür ist, was daraus hervorgeht, daß der Rückgang der Tuberkulose in den Ländern, hinsichtlich derer in denen jene Organisation existiert und seit einer bestimmten Zeit durchgeführt wird. Die Konferenz empfiehlt der Beachtung der Behörden diese Tatsache, die auf statistischen Tatsachen sich gründet und wissenschaftlich festgestellt, sowie die daraus sich ergebende Notwendigkeit, daß ähnliche Statistiken in allen zivilisierten Ländern mit Hilfe einer geeigneten Organisation und Vermittlung aufgestellt werden.“

Südjapanischer Wirbelsturm. Süd-Japan wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der die Eisenbahnverbindungen unterbroch und im Telephon- und Telegraphenverkehr große Störungen verriecht.

Eine norwegische Flugung findet in Goetoberg statt. Hundert Flieger der ganzen Welt nehmen an ihr teil.

Von einem tollwütigen Hunde geissen. Ein Galatzer in Bukarest wurde vor einigen Tagen von einem tollwütigen Hunde geissen. Der Geisselte melde dem Fall nicht bei den Behörden. Er versuchte, die Wunden zu heilen, und reichte Freunde und Verwandte um Hilfe an. Während der Heilung brach plötzlich die Tollwut bei ihm aus. Der Tollwütige war sich auf seine Gasse und bis zwölf davon. Alle sind ebenfalls unter Geissen der Tollwut erkrankt. Die Geisselten wurden in das Posteinstitut in Bukarest transportiert.

Warnung vor einem Hamburger Wüstling. Die Hamburger Tagespresse beschäftigt sich in den letzten Tagen mit einem angeblichen Dr. Braune, der sich als Rittergutsbesitzer im Besitz eines Landgutes bei Feldmark Polzow und als Besitzer des Miesinghofes bei Spornhöfen ausgab, in Annoncen Hamburger Stenografenämtern und die Bewerberinnen nach Besichtigungen in der Umgebung von Hamburg befehlt. Ein junges Mädchen, das nach Vespäuren bestellt war, ist spurlos verschwunden. In anderen Fällen erwieilen sich die Eltern vorstellig und begleiteten die Mädchen auf der Weite. In solchen Fällen ließ sich der angebliche Dr. Braune nicht sehen. Auf Grund dieser Zeitungserwähnungen ist der Hamburger Kriminalpolizei auch die Anzeige erstattet worden, daß Dr. Braune durch Annoncen Straßen und Mädchen über 12 Jahre unentgeltlichen Ferienaufenthalt anbot. Ein zwölfjähriges Mädchen ist dann nach Toppentel gefahren und dort von dem angeblichen Dr. Braune in einem Gasthof untergebracht worden, wo er sich an demselben vergangen haben soll. Es besteht der dringende Verdacht, daß auf ähnliche Annoncen hin sich auch andere Mädchen durch Vermittlung des Dr. Braune unentgeltlichen Ferienaufenthalt verschaffen lassen und daß Braune sich an diesen vergangen hat, eventuell hierfür auch Anzeigen in Frage kommen. Die Hamburger Kriminalpolizei fordert Betroffene auf, sich zu melden.

Der Kommunist Dr. Franke entlassen. Der kommunistische Schriftsteller, Direktor eines Parteiverlages und Parteiführer, Dr. Karl Franke, der seinerzeit bei der Aufhebung der geheimen kommunistischen Bezirksstelle in München festgenommen wurde, später einen Hungerstreik durchführte und im Kommunistenprozess im Juli zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ist in München entlassen, als er vom Gefängnis zu einem Zahnarzt bebracht wurde.

wurde. Der Missethäter ist zweifellos im Besitz eines Passes auf einen anderen Namen.

Der Mörder des Abboten Slegel gefasst. Auf der Brennerstraße wurde vor ein paar Tagen bei der Glasfabrik der Abbot Dr. Slegel mit einer Schusswunde am Hinterkopf tot aufgefunden. Es wurde festgestellt, daß er ermordet und beraubt worden ist. Als der Tat dringend verdächtig erschien der Handlungsgehilfe Wilhelm Preger, der bereits in Wien verhaftet wurde und ein umfangreiches Geständnis seiner Tat abgelegt hat.

Wichtigste Tat eines fünfzehnjährigen. In Antien s verurteilte ein 15-jähriger Junge sich durch ein schweres Verbrechen das Geld zu verschaffen, um seine Freundin ins Kino führen zu können. Er betrat den Laden einer allein stehenden Frau und verlangte von ihr ein Pfund Butter. Während sie sich häufte, stieß ihr der Junge ein Messer in den Rücken. Erach der schweren Verwundung konnte die Inhaberin nicht mehr helfen. Der Junge ließ jedoch nicht von ihr ab und verurteilte ihr weitere Messerschläge, so daß er ihr den Kopf beinahe vom Rumpfe trennte. Der Verbrecher konnte verhaftet werden.

Schon wieder ein Verbrechen in Perlenzang. In dem aus München-Gladbach in München einziehenden Personenzug fand man im Abort eines Wagens vierter Klasse einen Mann, der vollständig nackt und mit einem Stempel in dem Mund an den Füßen aufgehängt war. Der Verurteilte wurde sofort abgehängt und in das Krankenhaus eingeliefert. Sein Name ist Rudolf Schwarz. Da man bei ihm eine Handfläche mit Garn und Seidenfäden fand, so handelt es sich vermutlich um einen Handlungsfreier. Der im Krankenhaus Eingelieferte hat zwar die Bestimmung wiedererlangt, ist aber noch nicht genehmigungsfähig.

Banaliemus.

Es ist im allgemeinen falsch, die Germanen im Gegensatz zu den Römern als haltbarere Vorkämpfer im heutigen Sinne des Wortes zu bezeichnen, so gilt dies noch ganz besonders von dem arg verleumdeten Stamme der Vandalen.

Wichtig ist nur, daß sie im Jahre 455 auf ihren gefürchteten „Meerdrachen“, den besten Kriegsschiffen der damaligen Zeit, nach Ostafrika und nach Indien einhaken, um eine Suez-, Meeresstraße herzustellen, indem er die Kaiser noch Gubindien erobert und schließlich. Innerhalb ihres Königs Othello gegen sie in die Stadt ein und schließlich sie überhand nehmen, was das in jenen Tagen bei der Eroberung von Städten allgemein üblich war. Sie hausten bei jeder Gelegenheit auch nicht annehmend so zum Vorkommen, was die Römer selbst in ähnlichen Fällen zu tun pflegten: in Karthago, Jerusalem und vielen anderen Orten, auch in Germanien. Ihr Vorkommen in dem hinterließ keine dauernden Spuren, und schon 14 Tage nach ihrer Abzug haben sich die Einwohner wieder in gewohnter Weise den Zerstörungen hin. Überhaupt ist die Zerstörung römischer Bauten und Kunstwerke festzuweisen, die Germanen unter Vorkommen hauptsächlich zugunsten, wenn auch während der Römische nachlässigeres manches jugendliche gegangenen sein mag. Das meiste zerstörte vielmehr, später der römische Vögel selbst, besonders während der Entlofen, das ganze Mittelalter ausfüllenden Zustände unter den heutigen Vögelgeschlechtern. Dagegen kennt man von Alexander dem Großen Erbitter, in denen er Schmutzregeln für die Erhaltung der römischen Kunstbauten anordnet. Auch Othello empfahl seinen Heeremännern, die Denkmäler zu schonen. Zusätzlich wurde das einflussige Wort „Banaliemus“ für hohe Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor Orlov, Bischof von St. Petersburg, der es auf sinnlose Verwüstungen anwendete, die der Kaiser Vögel verurteilt hatte: ein antikes französisches Protokoll jener Zeit rühmt die strikten Gesammeltätigkeiten, die am Größeren Wüstling noch eigener Zerstörungswut erst im Jahre 1794 von Viktor

und einen großen Fisch an der Angel hatte. In der Aufregung, den schönen Fang aus Land zu schaffen, mag er sich fast noch vorer begeben haben. Die Eise ist an diesem Jagmentopf ganz beladen tief. Der Unglückliche rutschte in die Tiefe und kam nicht wieder an die Oberfläche. Auf die Hilfe rufe der Frau kamen sofort Herren, die auf der Seite Heinrichs habeten, zu Hilfe. Ebenso eilte das neben der großen Riesigpferd fahrende Fahrbot mit zwei Mann und Stangen herbei. Der Verunglückte konnte trotzdem nicht gerettet werden.

Erfurt, 8. August. (Von Wegelagerern ausgeplündert) In der Nacht zum Mittwoch wurden auf der Stotterheimer Sandstraße zwei fahrende Kaufmänner verübt, wobei den Tätern nur in einem Falle der Überfall gelang. Während in der Nähe des Roten Berges ein Kaufherr, der mit leerem Wagen auf einem Pferde sitzend nach Erfurt zu ritt, zunächst von einem Manne angefallen wurde, wurde ein Arbeiter etwa an der Grenze Erfurt-Stotterheim von etwa 6 bis 7 Personen angefallen, verprügelt und beraubt. Im ersten Falle konnte der Kaufherr den Angreifer, zu dem sich noch zwei weitere Wegelagerer gesellten, mit einer Eisenstange in die Flucht schlagen und so seiner Verabund entgehen. Im letzteren Falle wurde aber der Angegriffene darauf zurückgeführt, daß er in ein Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Weiter kam nur einer der Täter näher wie folgt beschrieben werden: 1,55-1,60 Meter groß, volles, glattes Gesicht, trug Wanderhose und weiße Segeltuchhüte.

Gisena, 8. August. In dem nahegelegenen Dorfe Pferdörf trat in der vergangenen Nacht nach einem schweren Gewitter plötzlich der Starkstrom der Ueberlandzentrale in die Schwachstromleitung. Plötzlich brannten sämtliche Leitungen in den Häusern hell an. Die erschreckten Einwohner stürzten auf die Dörferstraße und versuchten die herabhängende Hochspannungseileitung herunterzureißen. Durch die Verührung mit dem Starkstrom wurden sofort drei Einwohner getötet. Man sieht die verbliebenen Leichen auf die unglückliche Einrichtung der elektrischen Lichtanlage, die in der Kriegszeit eingerichtet wurde, zurück. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Am 9. August. Mit der Begründung von Hindernissen aus der Fahrtrasse der Eise auf der Gbfstraße von Hofplan bis Dornburg sind jetzt zwei anhaltische Schuten beschäftigt. Gestern hatten die Vagabunden einen großen Baumstamm und zwei Eichen an dem Ufer neben der Fähre gelandet. Neben dem einen Fährboote ist auch ein 5 Zentner schwerer Ast mit einem Stiel Rette geloben. Der Vagabund, ein Schiffsbesitzer aus Hofplan, hatte ihn in diesem Frühjahr verloren, er konnte aber die Stelle, wo er zu suchen war, genau angeben. Heute morgen wird die Strecke unterhalb der Fähre abgeleitet. Das Wasser ist wieder gefallen bis auf 0,89 Meter am Normalwasserstandsmesser.

### Verein der Remberger in Berlin.

Die nächste Versammlung mit Tanz ist am **Sonnabend, den 23. August**, abends 7 Uhr im Kuffenhardt'schen Klubhaus, Anzenstraße 16. Da die am 13. Juli zum Jubiläumstanzfest nach Remberg angeführte Autobusfahrt allen Teilnehmern gefallen hat, wird auf dieselben Wunsch eine weitere Fahrt bis an die mecklenburgische Grenze am 31. August oder 7. September veranstaltet und zwar über Herestraße, Döberitz, Nauen (Goshunstation), Fährbellin (Schlachfeld 1675), Neuruppin, Bichlin, Rheinsberg, Granitz, Jähwend, Liebenwalde, Wensindorf und Wühlendorf. Abfahrt etwa 6 Uhr früh, Wiederankunft etwa 9 Uhr abends, Fahrpreis 12 Mark für jede Person, Kinder je nach Platz-Besetzung. Da die Fahrt durch sehr schöne Gegenden führt (besonders bei Bichlin und Rheinsberg), so erhalten die Landbesitzer hierbei Gelegenheit, die Schönheiten der Mark kennen zu lernen. Die Teilnahme ist möglichst schon in der Versammlung am 23. d. Mts. oder in den nächsten Tagen unter Zahlung des Jahrespreises eines Teiles an den Vorsitzenden H. Herrmann, Doltgerstraße 37, mitzuteilen.

Teilnahme ist möglichst schon in der Versammlung am 23. d. Mts. oder in den nächsten Tagen unter Zahlung des Jahrespreises eines Teiles an den Vorsitzenden H. Herrmann, Doltgerstraße 37, mitzuteilen.

Über die Autobusfahrt nach Remberg, besonders über die Niederlegung eines Kranzes am Grabe unseres in Remberg verstorbenen 2. Vorsitzenden Theodor Schade wird in der Versammlung berichtet werden. Außerdem werden die Standsamtsnachrichten aus Remberg bekannt gegeben.

### Berliner Produktentelegraph.

Amlich festgesetzte Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für Getreide und Ölsaaten pro 1000 kg, samt für 100 kg. Berlin, 12. August. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 189-194, pommerischer - - - - - Roggen, märk. 140-145, pommer. - - - - - Gerste, Sommergerste 188-198, Wintergerste 177-182. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 25,50 bis 28,50 (je nach Marken über Stütz bezahlt). Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 21,25 bis 23,50. Weizenmehl frei Berlin 10,80. Roggenmehl frei Berlin 10,50. Rapz 285-290. Weizen 400-410.

### Leipziger Viehmarkt.

11. 8. Auftrieb: Rinder 572, Ochsen 133, Bullen 134, Kalben 65, Fähe 240, Rälber 434, Schafe 780, Schweine 1379, zusammen 3174. Preise für 50 Pfundgr. Lebendgewicht (in Goldmark): Ochsen 1: 48-50, 2: 40-48, 3: 30-40, 4: 25-30. Bullen 1: 42 bis 45, 2: 48-52, 3: 32-38, 4: - - - Fähe (Kalben) 1: 48 bis 50, 2: 48-50, 3: 40-48, 4: 27-40, 5: 20-27. Rälber 1: - - - 2: 58-62, 3: 50-58, 4: 40-50. Schafe 1: 50-54, 2: 38-50, 3: 15-28, 4: - - - Schweine 1: 74-78, 2: 78 bis 80, 3: 68-74, 4: 60-68, 5: 60-68. Geschäftsgang: Rinder mittel, Rälber langsam, Schafe langsam, Schweine gut. Durchschnitt von Fleischern angeführt: Rinder 80, Rälber 17, Schafe 32, Schweine 251, 1 Siege.

# Schützenhaus

Sonntag, den 17. August, von nachmittags 4 Uhr an

## Grosser allgemeiner Ball

Moderne Ballmusik. - - - - - Büllett und Keller bekannt.

Verpachte morgen Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr meinet in der Baumfabrik belegen

ca. <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Morgen grossen Acker mit etwas Wiese auf 6 Jahre öffentlich meistbietend an Ort und Stelle. F. G. Glaubig.

Sonnabend, den 16. August nachmittags 3 Uhr, kommen im Forsthaus Köplich ca. 60 rm Brennholz zum Verkauf gegen sofortige Barzahlung.

Die Forstverwaltung Burgkammth. Topfgeschirr soeben eingetroffen und empfehle:

- Gärkrüge, sämtliche Größen. Pökeltöpfe sowie Töpfe in allen Größen. Kaffeefaschen. Kannen. Tassen. Teller. Blumentöpfe. Untersetzer. Bunte Satz-Milchtöpfe. Mohrreibebschüssel. Sieschüsseln u. versch. mehr.

H. Heinrich, Weinbergstraße 6

Küchenschrank billig zu verkaufen. A. Schneppe, Anhaltstr. 31. Ein guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes. Spielkarten empfiehlt R. Arnolt

Langsam aber sicher kommt jeder aus Einsicht, daß Vesta-Wärmeschichten die besten sind. Hunderte hier i. Gebrauch. Vertreter: Paul Estermann, Uhrmacher, Remberg, Leipzigerstraße 61.

„HOTEL ZUR POST“ Sonntag, den 17. August

## Allgemeiner-Ball

Es ladet freundlich ein Paul Günther

Prima Kammelfleisch empfiehlt Richard Krausemann. Prima junges, fettes Rindfleisch empfiehlt Ernst Bachmann. Verkauf von Sonnabend früh 7 Uhr an junges Rindfleisch a Hund 75 und 80 Pfg. Gehacktes 90 Pfg. Otto Thiele, Lehnstraße 4

Waldhaus :-: Niemitz Sonnabend, den 16. August, abends 7 Uhr bei gutem Wetter

## Grosses Wald-Konzert verbunden mit Erntefest.

Am nächsten Sommernachtsball Um gütigen Zuspruch bittet Herr. Weltschen

Verein „Eintracht“ Ateritz Sonntag, den 17. August, von nachm. 1/3 Uhr an

## Preiskegeln

Abends 1/8 Uhr Kränzchen wozu freundlichst einladet Der Vorstand

Gras- u. Getreidemäher, Pferderechen Schrotmühlen, Rübenschneider Kartoffelquetschen, Pflüge, Eggen Drillmaschinen Strohpressen, Jauchefässer, Jauchepumpen sowie alle and. landw. Maschinen u. Geräte liefert prompt ab Lager

## Aloys Schmidt

Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt Bad Schildeberg, Fernsprecher Nr. 80

Henkel's Scheuerpulver **Ata** putzt, reinigt alles! Überall zu haben

Kupferkessel hat am Lager Fr. Heym :-: Eisen- und Kurzwaren

Kaufe jeden Posten Obst S. Dolt, Anhaltstr. 7. Turn-Verein Wettkamp, die sich beim Turnfest in Bad Schildeberg am 31. August an den Wettkämpfen beteiligen wollen, müssen ihre Meldung bis Freitag abend beim Turnwart abgegeben haben.